

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 15/3359

*Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr
des Landes Schleswig-Holstein*

Minister

Vorsitzende
des Wirtschaftsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landta-
ges
Frau
Roswitha Strauß, MdL
Landeshaus

24105 Kiel

Kiel, 13. Mai 2003

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

mit Schreiben vom 23. Januar 2003 hatte der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Herr Uwe Eichelberg, beantragt, dass mein Haus über die Ergebnisse der EXPO aus der Sicht der Wirtschaft berichtet (Umdruck 15/2960).

Gerne folge ich dieser Bitte und sende Ihnen hierzu einen schriftlichen Bericht, mit der Bitte, ihn an alle Mitglieder des Wirtschaftsausschusses zu verteilen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Bernd Rohwer

**Bericht
über die Ergebnisse der EXPO 2000
aus Sicht der Wirtschaft
(Umdruck 15/2960 vom 23.01.2003)**

Vorbemerkung

Mit Schreiben vom 17. Oktober 2002 legte der Minister für Finanzen und Energie dem Finanzausschuss

- einen Abschlußbericht der Investitionsbank zur Projektarbeit EXPO-Projekt 2000 und
- einen Bericht über die Verfahrens- und Einzelfallprüfung bezüglich des Projektmanagements beim EXPO-Projekt 2000 von Deloitte + Touche (Wollert-Elmendorff Deutsche Industrie-Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

vor (Umdruck 15/2597). Ferner wurde dem Ausschuss ein umfangreicher Pressespiegel zur Verfügung gestellt.

Neben den Beiträgen auf dem Weltausstellungsgelände in Hannover waren die „Weltweiten Projekte“ eine wesentliche Säule der EXPO 2000. Zu den wirtschaftlichen Gesichtspunkten wie Projektvolumina, Finanzierungsstrukturen und Beschäftigungseffekten sowie zu den Einschätzungen der Vorteile, die die Anerkennung der Projekte mit sich gebracht hat, liegen Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung durch das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) vom Mai 2000 vor. Die Ergebnisse für die jeweiligen Bundesländer sind neben wesentlichen Ergebnissen für alle Weltweiten Projekte in Deutschland gesondert dokumentiert.

Mit Schreiben vom 23.01.2003 an die Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags wurde das Wirtschaftsministerium des Landes

Schleswig-Holstein von der Fraktion der CDU (Umdruck 15/2960) gebeten, über die Ergebnisse der EXPO 2000 aus Sicht der Wirtschaft zu berichten.

Der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr hat deshalb die Investitionsbank, den Baugewerbeverband, die Vereinigung der Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, die Vereinigung der Unternehmensverbände Hamburg und Schleswig-Holstein und den Tourismusverband um Aussagen zu den im Berichts Antrag (Umdruck 15/2960) aufgeworfenen Fragen gebeten.

Die rückblickenden Bewertungen der Unternehmen und der sie vertretenden Organisationen und Verbände sind Grundlage für den nachstehenden Bericht. Hinsichtlich der Beiträge dieser Organisationen und Verbände möchte ich auf den zeitlichen Abstand von zwei Jahren zur EXPO 2000 hinweisen.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Engagement der Wirtschaft Schleswig-Holsteins?

Die IHK-Vereinigung hat in der Vorbereitung der EXPO 2000 einige gemeinsame Veranstaltungen mit dem EXPO-Büro Schleswig-Holstein durchgeführt. Hier ging es vor allem um die Heranführung schleswig-holsteinischer Unternehmen an die Aufträge für die bauliche Vorbereitung und als späterer Dienstleister. Diese Veranstaltungen waren nicht so gut besucht, wie es von den Industrie- und Handelskammern erwartet worden war. Mit diesen Veranstaltungen wurden dennoch rund 100 Unternehmen aus Schleswig-Holstein erreicht.

Über die bedeutenden Effekte der „Weltweiten Projekte“ in Schleswig-Holstein hinaus, ist es einigen schleswig-holsteinischen Unternehmen gelungen, sowohl während der Bauphase als auch während der EXPO 2000 in Hannover selbst an herausragender Stelle die Leistungsfähigkeit der schleswig-holsteinischen Wirtschaft unter Beweis zu stellen. Beispielhaft erwähnt seien hier die Rudolf Prey GmbH aus Kiel mit dem weltweit größten Personenaufzug für den „Bertelsmann-Pavillion“ und die Coop Schleswig-Holstein, die die Logistik im gesamten Food-Bereich der EXPO übernahm.

Ausgehend von den Industrie- und Handelskammern Schleswig-Holsteins gab es bundesweit eine Fragebogenaktion der Industrie- und Handelskammern, um heimische Unternehmen für den Besuch ausländischer Gäste „aufzuschließen“. Absicht war, ausländische EXPO-Besucher mit heimischen Unternehmen in Kontakt zu bringen. Die Aufgeschlossenheit deutscher Unternehmen war insgesamt groß, auch wenn nur einige EXPO-Besucherdelegationen den Weg zu unseren Unternehmen

in Schleswig-Holstein gefunden haben.

Aus Anlass der Weltausstellung gab es eine „EXPO-Edition“ der Broschüre „Arbeiten und Leben in Schleswig-Holstein“ der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e.V. mit einer Auflage von 50.000 Exemplaren. Diese Publikation wurde mit durchweg sehr positivem Echo im Rahmen der Länderwoche Schleswig-Holstein angeboten und bundesweit versandt. Anlässlich der Länderwoche hat die Studien- und Fördergesellschaft ferner die Auszeichnung „Umweltfreundlicher Betrieb“ im Rahmen einer erfolgreichen Veranstaltung verliehen.

2. Mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf die Wirtschaft Schleswig-Holsteins?

Die mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen der „Weltweiten Projekte“ auf die Wirtschaft Schleswig-Holsteins sind in der wissenschaftlichen Untersuchung des NIW dokumentiert. Als wichtigster Aspekt wird ein Imagegewinn durch die Registrierung als EXPO-Projekt gesehen. Weiterhin sind die Leistungen einiger schleswig-holsteinischer Unternehmen sowohl beim Bau als auch bei der Durchführung der Weltausstellung zu nennen. Einige wurden beispielhaft erwähnt.

3. Mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf den Tourismus Schleswig-Holsteins?

Aufgrund organisatorischer Änderungen in der Verbändestruktur für die Tourismuswirtschaft Schleswig-Holsteins seit dem Jahr 2000 war die Aufarbeitung dieser Frage erschwert. Der Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V. geht in seiner Bewertung davon aus, dass der schleswig-holsteinische Tourismus, wenn auch nur in begrenztem Umfang, von der EXPO 2000 profitiert hat. Diese Einschränkung begründet sich darin, dass die Besucherzahlen der EXPO 2000 nicht das ursprünglich prognostizierte Niveau erreicht haben, so dass auch die Ausstrahlungseffekte auf die Nachbarbundesländer deutlich geringer waren. Eine spezielle Umfrage bei den Mitgliedern des Tourismusverbandes im Lande hat diese Einschätzung bestätigt. Festgestellt wurde, dass durch ein stärkeres Engagement im Rahmen der EXPO auch stärkere positive Auswirkungen zu erkennen waren. Diese positiven Effekte dürften vor allem in folgenden Bereichen entstanden sein:

- ⇒ Schleswig-holsteinische Busreiseveranstalter, die Fahrten zur EXPO angeboten haben
- ⇒ Übernachtungen von EXPO-Besuchern, die im Raum Hannover keine Unterkunft bekommen haben, in schleswig-holsteinischen Hotels

- ⇒ Spezielle Pauschalangebote der schleswig-holsteinischen Anbieter der „Weltweiten Projekte“ (z.B. in Kiel und Lübeck)
- ⇒ Kombinationsangebote Schleswig-Holstein-Urlaub mit EXPO-Besuch (sowie generell EXPO-Besuch als „Mehrwert“ eines Schleswig-Holstein-Urlaubs)

Inwieweit darüber hinaus indirekte Effekte durch die EXPO 2000 entstanden sind (z.B. Angebots- und Serviceverbesserungen sowie bessere Buchbarkeit, Verbesserung des Images Schleswig-Holsteins als Urlaubsland, Erhöhung des Bekanntheitsgrades), ist schwer abzuschätzen.

4. Resonanz der Wirtschaft nach Abschluss des Projektes?

Aus einzelnen Unternehmen sind dem Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sehr positive Rückmeldungen über die Weltausstellung bekannt. Die Einzelreaktionen der Unternehmen und die Antworten der Organisationen und Verbände der Wirtschaft lassen eine insgesamt positive Resonanz erkennen. Ein positives Bild bietet auch die Dokumentation der Berichterstattung in der Presse (Pressespiegel).

5. Standen Aufwand und Erfolg im rechten Verhältnis?

Insgesamt geht die Wirtschaft davon aus, dass derartige Großveranstaltungen immer positive Effekte hinterlassen. Die Unternehmen, die selbst tätig waren, haben je nach Tätigkeitsfeld unterschiedliche Ergebnisse erzielt. Ein angemessenes Verhältnis von Aufwand und Erfolg sehen vor allem diejenigen, die sich im Rahmen der EXPO besonders engagiert haben.

6. Wie wird der Film eingesetzt (Imagefilm „Land der Horizonte – Schleswig-Holstein“)?

Der Imagefilm wird weiterhin genutzt und ist vor allem bei jüngerem Publikum einsetzbar. Zwischenzeitlich sind jedoch einige die Wirtschaft betreffende Filmsequenzen erneuerungsbedürftig, da der Wandel in der Wirtschaft (Verlagerungen, Produktneuausrichtungen, Modernisierung der Produktpalette, neue Technologien, Insolvenzen, neue Personen usw.) seit der EXPO 2000 stark vorangeschritten ist, so dass aus Sicht der Wirtschaft ein vorsichtiger Einsatz des Films ratsam erscheint. Insgesamt wird der Film heute nicht mehr so intensiv genutzt.

7. Welches Außenbildmaterial daraus wird für die Auslandsdarstellung genutzt?

Soweit hier bekannt, wird jeweils der gesamte Film eingesetzt, ohne daraus speziell Material nur für die Auslandsdarstellung zu nutzen.

8. Wie kann man den Ausstellungs-Bus z. B. für regionale Messen nutzen, etc.?

Der Bus wird nach Auskunft der Investitionsbank z.Z. nicht eingesetzt. Ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept für die weitere Nutzung liegt nicht vor. Die Investitionsbank bemüht sich weiterhin um eine Veräußerung.

Zusammenfassung

Die Berichtsgrundlagen für die Bewertung der Ergebnisse der EXPO 2000 aus Sicht der schleswig-holsteinischen Wirtschaft sind insgesamt nicht sehr umfangreich, gleichwohl kann festgestellt werden, dass die Wirtschaft Schleswig-Holsteins ihr Engagement im Rahmen der EXPO 2000 zwei Jahre nach ihrem Ende insgesamt positiv beurteilt.